

Nic. Amisdorf.

AB

99246

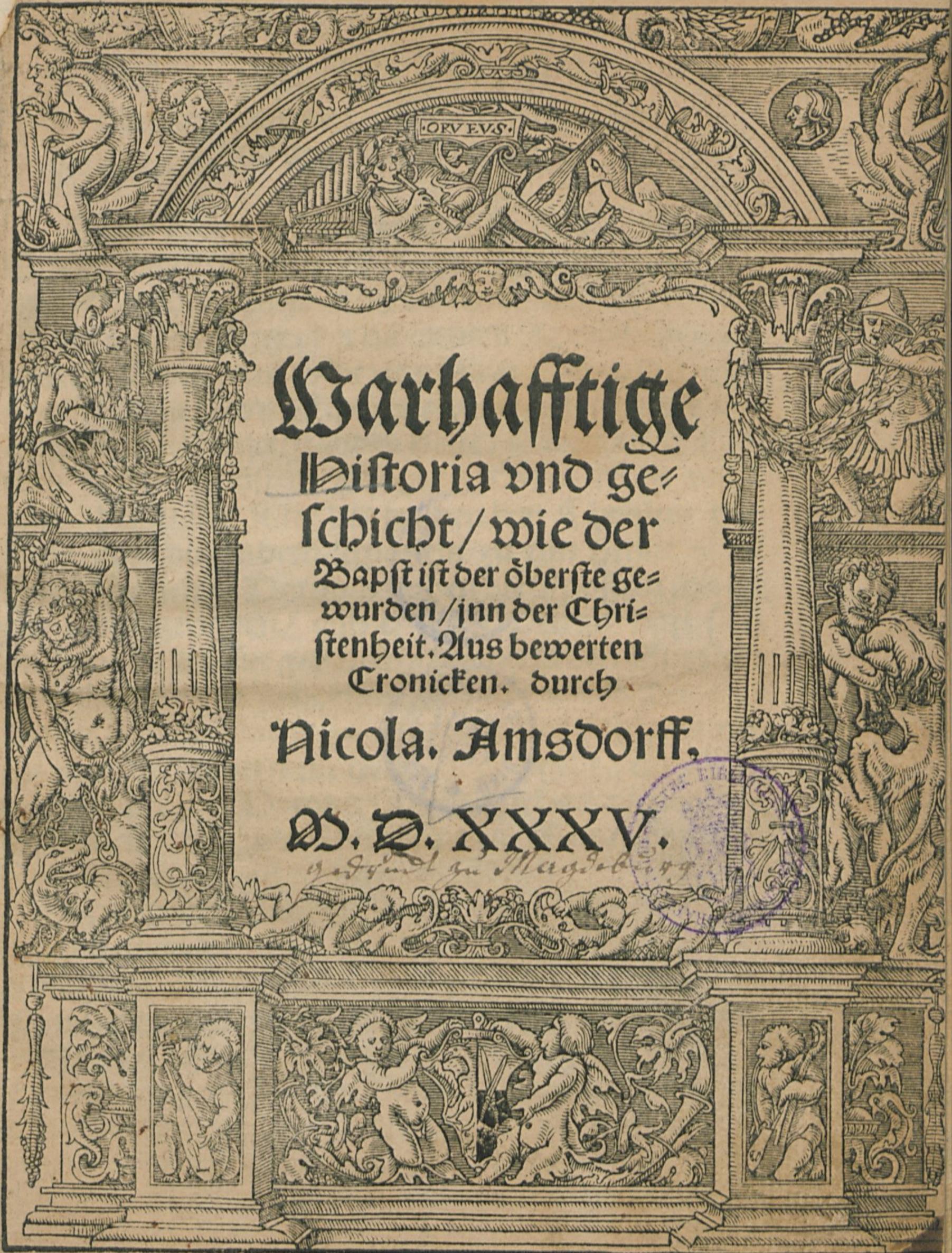


00  
*[Handwritten signature]*









**Wahrhaftige**  
Historia vnd ge-  
schicht / wie der  
Papst ist der oberste ge-  
worden / inn der Chri-  
stenheit. Aus bewerten  
Cronicken. durch  
Nicola. Amsdorff.

**M. D. XXXV.**

*gedruckt zu Magdeburg*



Wartburg

Historische

Handschriften

Sammlung

der Wartburg

bei Eisenach

in Thüringen

1877



AB 99246



Warhafftige Historia vnd ge-  
schicht / wie der Papst ist der  
oberste geworden / jnn der Christenheit.  
Aus bewerten Cronicken.

Anno Dñi 315. Vnter dem Keiser Constantino  
ist Bisschoff wurden zu Rom Silvester / der hatte  
noch kein obrigkeit vber die andern bisschoff / eben so  
wenig als S. Peter vber die andern Aposteln gehath  
hatte / Denn man findet jnn keiner Cronicken noch  
schriff / das Petrus sich des regiments vber die an-  
dern Aposteln vnterstanden hette / so hatt auch Chri-  
stus zu den Aposteln gesagt / Es sol keiner vnter  
euch / der gröste sein / der halben kan Christus Pe-  
trum vber die andern Aposteln zu ein heubt nicht  
gesetzt haben / Darumb haben die Aposteln ihn da-  
fur nicht gehalten / vnd er selbst Petrus hatt sich  
auch nicht da fur gehalten / den die lieben Aposteln  
sind Christo alle gehorsam gewest / vnd haben sein  
wort gehalten / das er zu in gesagt hat / ewer keiner  
sol vber die andern ein herr odder heubt sein / vos  
non sic &c. Daraus schleust sichs / vnwidder-  
sprechlich / das die obrigkeit des Römischen bis-  
choffs von Christo nicht herkompt.

Vnd wie solt sie von Christo herkommen / so Rom  
langest nach Christus himelfart / ja langest nach Pe-  
tro wol drey hundert jar / aller erst Christen wurden  
ist / vnde ob wol zu erst zu Rom etliche Christen ge-  
west sein / so ist doch Petrus nicht bald ihr Bisschoff  
gewest / sonder / Paulus / Vnd ist Petrus 12. jar nach  
Christus himelfart aller erst gen Rom kommen (ist  
er anders yegen Rom komē) vñ hat sich keiner obrig-  
keit nach Christus befehelt / vber der andern Aposteln  
Kirchen

Kirchen angenommen / des gleichen sind auch die an-  
dern seine nach Kommen die bisschoff zu Kom bis auff  
diesen Siluestrum schlechte bisschoff geblieben / das  
sie vber ander kirchen vnd bisschoff kein öbrigkeit  
hatten / wurden auch von niemant da fur gehalten.  
Aber die weil Kom das Heubt der welt war / so wol-  
te auch der Bisschoff da selbst der oberste vber alle  
bisschoff sein / vnd grubelten also die bisschoffe zu  
Kom nach der öbrigkeit ymmer zu einer nach dem an-  
dern / vnd machten gesetz / geboth vnd mancherley  
ordnung / aber es ward von niemant angenommen  
noch gehalten / bis auff diesen Siluestrum.

Anno Dñi. 283. ist der Bisschoff zu Kom noch  
kein pontifex maximus gewesen / sonder er der Keiser  
Probus selbst / ward pontifex maximus / eben vnd  
zu der zeit / was Dionisius Bisschoff zu Kom / dar-  
aus schleust sichs aber eins / das die öbrigkeit des  
Bisschoffs zu Kom nicht von Christo / sonder von  
den Römern her kompt / die machten ire Keiser ges-  
meinglich pontifices maximos.

Da nu Constantinus getaufft ward / da wolt  
er nicht pontifex maximus sein / vnd gab die eere dem  
Bisschoff zu Kom Siluestro / das er solt der gröste  
vnd oberste bisschoff sein / vnd lies ein keiserlich edict  
ausgehen / darynne er gebot das der Bisschoff zu  
Kom solt der oberste Bisschoff vnd ein Heubt aller  
Bisschoff / inn der gantzen welt sein / Aber die bis-  
choff / kirchen vnd lender inn Grecia vnd Asia /  
woltens inn keinem weg thun / noch annemen / vnd  
sonderlich der Bisschoff zu Constantinopel / wolt  
selbst pontifex maximus / der oberst Bisschoff vnd  
Bapst sein / Die weil Constantinopel new Kom  
vnd die Heubt Stadt wurden war / da der Keiser

A ij liche

liche sieg war / der halben / wolt er mit den seinen nicht dar ein willigen / das der Bisschoff zu Rom solt der oberste sein / vnd hadderten diese beide Bisschoff vnd zangēten mit einander / vmb̄s Primat / ein lange zeit / das ein itzlicher wolt der oberste sein / wol anderhalb hundert jar / bis auff den bapst Simpliciu / der ward Bapst / Anno 462. Vnder dem Keiser Leo / dem ersten dieses namen / vnd der erste Kriche zu Constantinopel zum Keiser erwelt / der selbe Simplicius ward zornig / vnd hoffertig / vnd wolt schlecht der oberste Bisschoff sein / Widder Christus leer vnd gebot / vos non sic etc. Vnd die weil der zu Constantinopel nicht weichen wolt / do thet ehr ihn inn ban / vnd lies ausgehen fulmina / edicta / mandata / bullas vnd erkante durch sententz vnd vrteil / das ehr der oberste Bisschoff vber alle were / also hat der Bapst durchs Keisers hilff vnd gewalt / sich selbst vnd seine Kirche zu Rom vber alle Bisschoff vnde Kirchen erhaben / vnd nicht Christus.

Also ist die Christliche Kirche am besten vnd grōsten gewesen / lenger denn vier hundert jar / ane Bestliche obrigkeit / Aber der zu Constantinopel fragt gar nichts darnach / wolt den zu Rom fur seiner obersten nicht erkennen / noch halten / vnd hielt sich selbst fur den obersten Bisschoff / schreib sich auch also / vnd hatte auch sein anhang wie der zu Rom / aber viel ein grōssern / Vñ das weret aber wol hundert jar bis man schreib 584. vnder dem Keiser Mauritio / do wuchs dem zu Constantinopel aller erst das hertz den der Keiser war auff seinerseite / vnd wolt mit gewalt pontifex maximus (das ist) Bapst sein / Aber der zu Rom Gregorius primus schreib ym das sich nicht zimte / das sich yemant pontificem maximum schriebe /

schriebe / denn es ist ein Heidnischer titel / darnumb sol  
len wir vns des enthalten / hec ille / vnd wolt also der  
gute Gregorius den namen vnd titel nicht haben / vñ  
jnn keinem wege der oberst Bisschoff sein / wolts  
dem zu Constantinopel auch nicht gestaten / Dar  
vmb das heidnisch nicht Christlich were / an zweifel  
hat er die wort Christi zu hertzen genomen / die Chri  
stus zu seinen lieben Jüngern sagte / als sie auch /  
menschen als arme gebrechliche vnter sich zangkten /  
welcher vnter in solt der oberst sein / vos non sic &c.  
Es sol keiner vnter euch der oberst sein / das hat Gre  
gorius primus treulich gehalten / er wolts nicht sein /  
so wolt ers yhenem auch nicht lassen sein / sonder ein  
itzlicher solt fur sich an seinem ordt Bisschoff sein.

Also ist nu die Christliche kirche schyr bey sechst  
halb hundert jar an das Papsthū gestandē / vñ hatt  
kein Bisschoff zu Rom die obrigkeit des regiments  
gehath / bis auff diesen Gregoriū primū / der wolts  
nicht haben / vnd sprach es were vnrecht / wie kan  
denn das bestehen / das vnser pfaffen vnd mōnche  
jnn den hohen schulen sagen / das die obrigkeit des  
Römischen bisschoffs / von Christo her bis auff vns  
gebracht sey / O ihr verfluchten lügner / ob wol et  
liche vnter sein vorfarn / sich da fur ausgegeben ha  
ben / vnd es sein wolten / so hats doch jnen gefeilt /  
vnd habens nicht können erhalten noch ausfüren /  
allzeit grossen widderstand gehat / jnn Asia vnd Gre  
tia / Wie wol die Keiser in bey gestanden vnd gehulff  
fen haben / der halben die obrigkeit des Papst / nicht  
von Christo her kōmen kan / sonder vom Keiser /  
hört ihrs auch ihr grossen herrn ?

Dieser sententz vnd das vrteil Gregorij primi /

A iij

hat

hat gewert bey xx. jarn/ vngeserlich bis auff den  
Keiser Phocam/ da regte Bonifatius der drit der  
bisschoff zu Rom/ widder beim Keiser an vmb das  
Primat/ vnd were gern Bapst vnd oberster bisschoff  
gewest/ vnd hatte grosse mühe vnd arbeit/ bis er er-  
langte/ das der Keiser Phocas ein mandat vnd edict  
vber die gantze welt lies ausgehen/ das alle bischoff  
vnd kirchen dem bisschoff zu Rom solten vnterthenig  
sein vnd gehorsam/ Das ist der pfaffen Christus/  
von dem sie iren bapst vnd pontificem maximum ha-  
ben/ vnd lies alle Cronicken/ so werst du es also fin-  
den.

Ly wie fein bestehet nu das Bapsthum/ Vnd  
wie wol dis alles also gescheen ist/ so seint doch die  
Kirchen vnd gantz Asia/ auff irer meinung blieben/  
vnd haben widder Rom nach bapst fur jr öbrigkeit  
erkant noch angenommen/ das der Römische bischoff  
bis auff diesen tag die öbrigkeit vber alle bischoff  
noch nie gehabt hat/ ja nicht vber die helffte der bis-  
choff/ es seint kaum das dritte teil der bischoff vnter  
des bapsts gehorsam gewest/ den Grecia in Europa  
tota Asia/ vnd Affrica dazu/ haben den bapst noch  
nie fur ein oberhern erkant/ Noch haben sie zu Rom  
sich der öbrigkeit gerümet/ vnd damit auff geblasen/  
ob sie es von Christo hetten/ vnd mit dem spruch tu  
es Petrus zc. tibi dabo claves regni celorū zc. wollen  
beweren/ so doch hie Christus die schlüssel Petro  
nicht allein fur sein person/ Sonder allen A-  
posteln zu gleich/ vorbeischt vnd zu saget/ wie  
das die that ausweiset/ denn Christus als er auff er-  
standen was von den todten/ da gab er die schlüssel  
allen Aposteln/ nicht Petro allein/ vnd sprach zu al-  
len gleich/ nemet den heiligen Geist/ Wem jr die sun-  
den vors

den vorgebt dem sollen sie vorgeben sein / wem jr sie  
behaltet denn sind sie behalten / daraus beweist sichs  
clerlich / das Christus allen Aposteln zu gleich die  
schlüssel gegeben hat / wie er vorhin Petro verheissen  
hatte / Matthei 16. Darumb sind es eytel lügen da  
mit die mōnche vnd pfaffen vmb gehen / das sie sa-  
gen / der Papsst hats von Christo welcher der Kei-  
ser Phocas ist / wie wols der papsst nie erlangt hat /  
wie droben angezeigt ist.

Als die Bisschoff zu Rom so stigen / das sie hern  
vber das merer teil der bisschoff in Europa durch  
hülffe vnd gewalt / der Keiser wurden waren / da  
schrieben sie sich pontifices maximos / vnd wolten  
mit gewalt das primat haben / vnd liessen sich daran  
nicht genügen / furen förder / vnd wolten sich vber  
den Keiser erheben / wie sie denn auch gethan haben  
vnd haben also den Keisern / so die Bepste erhaben /  
den lohn gegeben / das sie inen die Keiserliche ehre vnd  
gewalt / zu Rom vnd seine Keiserliche gerechtigkeit  
inn deudtscher nation vber die bisschoff mit gewalt  
des bans abgedrungen / vnd genommen haben / da-  
mit sie nicht allein der bisschoff / sonder auch der  
Keiser vñ Könige hern weren / vñ wie sie sich im geist-  
lichen recht vnuerschemt rümen / hern des hime-  
lischen vnd irdischen reichs / welchs ein hoffart vber  
alle hoffart ist / vnd ein tyranney vber alle tyranney /  
vnd dazu ein lügen vber alle lügen / noch dürffen sich  
die bepste so auff blasen vnd da fur ausgeben / das sie  
nie gewesen seint / vñ nicht sein sollen / den ein bischof  
sol kein herr des irdischen reichs sein / wie Christus  
sein Aposteln gebotten vnd er selbst mit lere vnd der  
that bewisen hatt / mein reich spricht er / ist nicht von  
dieser welt / vnd zun Aposteln / vos non sic / ihr solt  
nicht

nicht herrn sein / einer vber den andern / viel weniger  
vber die jrdischen güter / Aber das ist lecherlich / das  
er sich vnter stehet zu sein ein herr des himellischen  
rechts / welchs allein Gott eygent vnd gebürt / O du  
verfluchter mensch wie darffest du dich Gott gleich  
machen / du thust eben wie Lucifer gethan hat / dar-  
umb sol dirs auch gehen wie es Lucifer gegangen  
hat / Paulus vnd alle Aposteln / schreiben vnd nenen  
sich diener des Euangelij / nicht herrn des himels /  
wie der Satan vnd sein aposteln der bapst thut.

Wie es aber zu gangen ist / das der Bapst ein  
herr vber den Keiser geworden ist / were viel zu lang  
hie an zu zeigen / Es kans auch niemant thun / er hetz-  
te den der Römer Cronickē vñ geschichte durch lesen  
aber ein wenig aus vnsern Cronicken wil ich auffss  
kürtzte anzeigen / wie sich das spiel angefangen hat /  
vnd entlich ergangen ist / das die Bepste des Keisers  
herrs wurden sein / widder Gott sein wort vnd gebot  
ja widder alle recht / aus lauter freuel mutwill vnd  
vbrige hoffart / zum ersten / ist das gewis / das Chri-  
stus vnd alle Aposteln sint vnter dem Keiser vnd sei-  
nem gehorsam gewesen / derhalben solten seine nach-  
komen / odder seine stadthelder (wie sie sich rümen)  
viel mehr dem Keiser vnterthenig vñ gehorsam sein /  
wie es den auch ein lange zeit gewesen ist / das der  
Keiser ein herr vber den Bapst gewest ist / vnd yhn  
eingesetzt / vnd Confirmirt hat / darnach auch an  
des Keisers willen vnd volwort kein Bapst durfft er-  
welt werden / vnd ob wol die Keiser den Bapst zum  
obersten Bisschoff gemacht vnd gesatz haben so  
moste er doch vnter des Keisers gehorsam als sein  
vndertheniger bleiben.

**B**

Vnd das

Vnd das hat so lange gewert bis die Gotten  
Italia eingenomen haben/ da mussten die Bepste  
vnder der Gotten König/ gehorsam sein vnd leben  
vnd haben die Tyrannen vnd barbarischen König der  
Gotten vber die bepste geregirt/ vnd haben sie confir-  
mirt/ Den Theodoric9 der Gotten König ein Tyran  
vber Rom vñ Wellische land/ den der Gotten Könige  
hatten sich ans Keisers stadt mit heres krafft einge-  
drungen/ der hat Simachum den Bapst eingesetzt  
vnd bestetiget/ des gleichen ward Siluerius aus be-  
feel des Königes Theodati Bapst/ vnd das hat so  
lange gestanden/ bis Narses aus befeel des Keisers  
Justiniani die Gotten aus Rom vnd Wellischen lan-  
den vortreib/ vnd Rom sampt gantz Italia widder  
an den Keiser brachte/ Aber der Keiser behielts nicht  
lange/ den die Combarder mit irem Könige namen  
schyr gatz Italiam ein/ vnd behiltens ynne wol zwey  
hundert jar/ Da ward Pelagius an des Keisers wil-  
len vnd wissen Bapst gewelt/ den sie kondten nicht  
gen Constantinopel schicken/ der Combarder halbē.

Aber darnach Anno 638. ward Seuerinus  
Bapst/ der ward vom Isaac des Keisers Stadhalter  
inn Italia/ den man exarchum nennete bestetiget/  
der Keiser hatte noch Rom vnter seiner gewalt/ vnd  
ein teil inn Italia/ also ist der Bapst nach zu dieser  
zeit des Keisers hereclari9 vnder des Keisers vnd seins  
stadthelders gehorsam gewesen/ Vnd das es war sey  
zeigt an die Distoria so vnder dem Keyser Justino  
dem ersten gescheen ist/ der selb Keiser vortreib  
alle Arrianer von iren bischthum/ vnd satzte darauff  
an ire stadt Christliche Bisschoff/ da ward Theodo-  
ricus der Gotten König inn Italia zornig vnd entpot  
dem Bapst/ wu er die voriagten Bisschoff nicht lisse  
widder

widder zu jren bischthum komen / so wolt er Rom  
vnd wellische land so nach vnder dem Keiser were  
mit heeres krafft vber ziehen / vorstören vnd vorwü-  
ten / da erschrack der Bapst Joannes der erste mit  
dem Radt zu Rom denn er durffte aus eigener gewalt  
die Bisschoff nicht widder ein nemen / Darumb  
musste er selbst mit Bürgermeister vnd Radthern zu  
Rom / gen Constantinopel ziehen / vnd den Keiser  
vleißig bitten vnd anhalten / das er die Arrianer wid-  
der zu jren bischthummen genediglich wolt komen  
lassen / den wu er solchs nicht wolt genediglich zu las-  
sen vnd vorgünnen / so wurs mit Rom vnd Italien  
gescheen / vnd wie wol der frome Keiser solchs nicht  
thun wolt / vnd sich des auffß höchste beschwerte /  
das er ketzerische Bisschoff vber die schaff Christi  
solt ein komen lassen / so lies er sich doch zu letzt den  
heiligen Vater vberreden / das er solchs nach lies vñ  
vorgünnte / auff das Rom vnd wellische land nicht  
vollend vorstört vnd vorheret würden daraus kan  
yderman sehen vnd abnemen / das der Bapst vnder  
des Keisers gewalt gehorsamlich hat leben müssen /  
ob auch dem heiligen vater gezimpt hat / das er vmb  
zeitliches guts willen / die ketzer widder vmb auff jre  
Bischthum gesatz hat / las ich itzt bis auff ein ander  
zeit faren / da ich an tag bringen wil / ob auch der Röm-  
mische Stul im glauben geirret habe odder nicht /  
Aber das stück lesst sich an sehen / das der Bapst ge-  
wis nicht ein rechtschaffener Christ gewesen ist / ja  
ein Arrianer / aber auffß wenigeste ein freundt der  
Arrianer. Nach diesen zeiten zog der Keiser Con-  
stans gen Rom / vnd der Bapst Vitalianus zog  
dem Keiser als seim fürsten vñ herrn / mit allen seinen  
geistlichen zu fuß sechs meilen entiegen / Die hat

B ij

der

der Papsst nach kein regiment zu Rom sonder der  
Keiser vnd sein exarchat odder stadthelder zu Rom/  
hatten das regiment/vnd das hat also gestanden bis  
auff Gregorium tertium/ das die Pepsste allzeit den  
Keiser fur ihrn fürsten vnd herrn gehalten haben/  
den inn allen brieffen haben die Pepsste das datum  
also beschlossen/datum zu Rom im regiment vnser  
genedigesten Keisers Augusti/von Gott gekrönet/  
Vnd wie wol zuuor etliche Pepsste an des Keisers wis  
sen vnd willen sind erwelt wurden/vnd auch der Kei  
ser Constantinus der vierd/den Römern die freiheit  
gab/das fort hin die geistlichen die gemein vnd das  
kriegs volck solten macht vnd gewalt haben/ ein  
Papsst zu erwelen/an des Keisers wissen vnd willen  
so sind doch die Keiser gleich wol das Papsst herrn  
blieben/ ob wol der Papsst da neben melich steig  
wuchs vnd zunam/inn den weltlichen gütern den er  
grasete vmb sich her/wu er kundt/ als die Pfaffen  
noch thun/ Es hat aber Papsst Adrianus vnd das  
Conclilium zu Rom/ dem Keiser Carolo magno  
widder vmb gewalt vnd macht gegeben/ ein Papsst  
zu machen vnd erwelen/vnd alle seine Bisschoff vnd  
ertzbischoff inn allen seinen landen zu inuestuiren  
das ist/ ein zu weisen vnd zu bestetigen/vnd ist also  
des Keisers eehre gewalt vnd herligkeit vnuorletzt  
blieben/bis auff den grossen Carolum der zum Keiser  
gekrönt ist/ Anno 800. das sey vom ersten teil  
genugt gesagt/wie die Keiser vber die Pepsste herrn  
gewest sein.

Zum andern/so woln wir nu auch anzeigen/  
wie sichs mit den Pepssten zugetragen vnd anfangen  
hat/das sie herrn vber den Keiser wurden seint/ Der  
Keiser vnd ander Christliche herrn/inuestirten das ist  
sie wei-

sie weiseten ein/ vnd bestetigeten alle Bisschoff vnd  
Pfarrer/ das dauchte die Bepste nicht gut sein/ denn  
wu es so bleiben solt/ So müsten die geistlichen vn-  
der der weltlichen gehorsam vnd zwang bleiben/  
vnd kündten die geistlichen vber die weltlichen nicht  
steigen/ vnd das war dem Bapst nicht zu dulden  
noch zu leiden/ Derhalben hilt der Bapst Leo pri-  
mus mit seinen geistlichen ein Concilium/ odder ein  
radt/ vnder dem Keiser Marciano/ vnd beschols das  
kein Clerick odder geistlicher solt von ein Leyen in-  
uestirt werden/ dis geboth war nicht offentlich wid-  
der den Keiser/ aber gleich wol ein seer guter anfangt  
den Keiser zu schüppen/ vñ vnder zu drucken/ die weil  
mit diesem geboth dem Keiser eben so wol als den an-  
dern Leyen/ die inuestur genomen/ vnd seiner Keiser-  
lichen gerechtigkeit beraubet ward/ das er den bapst  
nicht mehr inuestirn solte/ auff das der Bapst mit  
der zeit vber den Keiser wüchsse/ vnd nichts meher  
auff in geben dürfft/ wie den auch gescheen ist/ bet-  
ten aber die Keiser solch gepott nicht lassen einreissen  
so wern die Bepste zu der Tyranny nümmer mehr  
komen/ hetten wol müssen vnder des Keisers gehor-  
sam bleiben.

Anno 700. schigkte Tyberius der Keiser ein  
stadthalter gen Rom/ Theophilatus genant/ aber  
der Bapst Joannis der sechst/ die Römer vnd Italia  
wolten yhn nicht annemen/ Denn sie waren dem  
Krichen feindt vnd jres regiments vberdrüssig/ also  
ward der Keiser von dem helligen vater geschüpt vnd  
seiner gewalt in wellischen landen beraubt/ der hal-  
ben die Bepste mit den Keisern zu vnfrieden wur-  
den/ den die Keiser wolten es nicht leiden/ wereten  
C sich

sich so lange sie kondten/ so ward auch Papst  
Constantinus mit dem Philippico dem Keiser vneins  
der bilder halben/die er hatte abgethan/ Da machte  
der Papst ein geboth/ das keins Keisers name der  
ein ketzer were/auff münztze solt geschlagen werden/  
Die wird der Papst ein münztz herr/ das man  
münztzen sol wie er wil/welchs doch dem Keiser ge-  
burt.

Darnach ward Gregorius tertius vneins mit  
Keiser Leo dem dritten/ denn der gute Keiser schaffte  
das alle bilden der heiligen musten abgethan werden  
da thet Gregorius tertius/den Keiser inn bann/ vnd  
hat in des Keisersthumbs beraubt vnd entsatzt.  
Die vnderstehet sich der Papst zuviel/ vnd thut das  
im nicht befohlen ist/das im nicht eygent noch gebürt  
des er gar kein fug noch recht hat/ Vnd ob gleich  
der Keiser mit den bildern vnrecht vnd zu viel gethan  
hett/ so wers mehr denn genugt gewest/ das er ihn  
het inn bann gethan/da bey solt ehre haben bleiben  
lassen/wie im Christus befohlen vnde gebotten/vnd  
fönder yhm kein gewalt noch macht meher gegeben  
hat/ so fert er zu vnd entsetzt den Keiser/ vnd beraubt  
in des reichs/wer hat dem Papst diese gewalt gege-  
ben/wu her odder von wem hat er die gewalt vnd  
macht entpfangen? Von Christo da er sagt/Pasce  
oues meas/ odder da er sagt/ quorum remisistis  
peccata &c. Der Papst hat gewalt/ das er sol Pre-  
digen das Euangelium/vnd das er die sunden vor-  
geben sol/oder behalten (das ist) die vnbusfertigen  
sunder inn bann thun/ weiter hat Petrus noch er  
kein gewalt meher entpfangen/Auch Christus selbst  
hat sich keiner andern gewalt vnder standen/ dar-  
umb

umb solt sein stadthelter (wie der Bapst sein wil) sich  
solcher frömbder gewalt vnd potestat billich enthal-  
ten/vnd sich der nicht vnderstanden haben.

Aber es lag dem Bapst nicht an den bildern wie  
wol es zum schein mag vorgewandt werden/sonder  
dar an/das der Bapst gern selbst wer herr zu Rom  
gewest/denn er wolt die Frigischen Keiser vber sich  
nicht dulden noch leiden (wie oben angezeigt ist) er  
wer gern des Frigischen regiments vnd stadthalters  
los gewest/darumb mus der Keiser her halten/vnd  
vom Keiserthumb entsatzt werden/als der Bapst den  
Keiser inn bann gethan vnd entsatzt hatte/da wol-  
ten die Römer venediger rauenater vnd das Krieges  
volck dem Keiser zu Constanstinopel vnd sein stadth-  
halter dem exarcho in Italia nicht mehr gehorsam  
sein/vnd zwungen den Bapst vnd die andern vöcker  
inn Italia/ das sie solten ein eygen Keiser welen/  
Aber der Bapst stilte sie mit guten worten vnd vor-  
zog mit des Keisers wale bis zu gelegener zeit/inn des  
belegten die Lombarder Rom vnd namen viel stete  
vnd Castell vmb Rom ein/da rieff der Bapst Caro-  
lum den König zu Franckrich vmb hülffe an/der  
kam vnd halff ihm/vnd erlöst den Bapst von der  
Lombarder gewalt/ Da selbst wolten die Römer  
das Keiserliche regiment zu sich bringen/ aber Leo  
wolts nicht nach lassen/der halben die Römer den  
Bapst inn den kercker worffen/aber er kam widder  
aus vnd zog zu Carolo/der satzt in widder ein/ Da  
krönete der Bapst mit der römer wille Carolum/vnd  
salbete in zu ein Römischen Keiser/ Anno 800.  
Aber der Bapst behielt fur sich den Keiserlichen sitz/

Rom land vnd leuthe / inn summa das gantze regi-  
ment vnd gab Carolo allein den namen vnd titel eins  
Römischen Keisers aber er selbst mit der that machte  
sich zum herrn vnd keiser / vber Wellische land vnd  
lies dem Keiser zu ein schein die Römer schweren da-  
zu lies er im die inuestur vnd confirmatiō des Paps-  
tus vnd der Bisschoff / vnd das ist alles also gehalten  
wurden / dem Lotario dem dritten haben die Römer  
gehuldet vnd geschworen / aber seinem Son zu  
schweren / wolt der Papsst Leo der vierd nicht gesta-  
ten / das gleich wol alwege der Papsst des gewalts  
vnd regiments widder den Keiser sich vnderstanden  
hath.

Adrianus der ander / hat vnder Ludowico dem  
andern / ein gesetz vnd gebott gemacht / das inn der  
welung des Papsst kein Leye meher sein sol / stragt  
widder aller Keiser gebot / auch dieses Ludowici / die  
alle geordent hatten / das die Römer mit den geist-  
lichen solten ein Papsst welen / Aber dieser Adriang  
gedenckt dem Keiser mit der zeit seine keiserliche ge-  
rechtigkeit vber den Papsst / die confirmation vnd in-  
uestur zu nemen / auff das er vber den Keiser ein herr  
werden möchte / darumb macht er dis gebott / das  
kein Leye sol helffen ein Papsst welen. Aber Adria-  
nus der dritt / vnder Carolo Crasso / machts noch  
besser / das io iderman sege / wie trewlich die Peps-  
te die Keiser gemeint haben / Denn von stund an als er  
Papsst ward / da verschafft er mit Radt vnd gemein /  
zu Rom das man mit der wal eins Papsst / auff den  
Keiser nicht mehr warten solt / sonder solten ein frey  
walh an des Keisers wissen vnd willen haben / auff  
das der Keiser die Pepsste nicht mehr inuestirn noch  
confir-

confirmirn solt/ vnd also melich aus des Keisers ge-  
horsam kenen/ vnd seiner öbrigkeit los wurden.  
Joannes der zwölffte/der vortreibt es gar miteinan-  
der/vorred vnd bringt an tag aller Bepste heimlich  
anschlege/da mit sie sich haben wollen vber den Kei-  
ser erheben/vnd den Keiser vnter drucken/ Denn als  
Otto der grosse zum Keiser erwelt ward/ vñ zu Rom  
sich wolt krönen lassen/ da musste er zuuor Joannes  
dem zwölfften ein eydt schweren/ zum ersten das er  
die Römische kirche vnd iren Bisschoff erhöden wolt/  
das er des Bapst leib leben/ eehre vnd gut handha-  
ben vñ schützen wolt/das er kein regiment noch ord-  
nung zu Rom machen odder auffrichten wolt/das  
sein stadthelder solchs auch hulden vnd schweren  
solt/vnd sonst noch viel artikel mehr/alle wider des  
Keisers alt her kommen herligkeit vnd gerechtigkeit/  
Die wird offenbar worumb die Bepste denn deutz-  
schen das keiserthumb gegeben haben/ nemlich das  
der Bapst vnd die Römer von der Frichischen vnd  
Lombardischen Tyranny erlöset würden/vnd er der  
Bapst zu Rom vnd inn Italia ein herr würde/  
darumb must der from Otte diesen Eydt schweren/  
auff das er vnd die nach komende Keiser aller öbrige-  
keit vnd gewalt zu Rom queit vnd loss wurden/vnd  
nicht mehr dan den blossen namen vnd titel behilten.

Als nu die Bepste so mechtig wurden/vnd so  
hoch gestiegen warn/ das sie den Keiser nicht mehr  
fürchten durfften/da haben sie sich alles freuels vnd  
mutwillen widder die Keiser vnderstanden/vnd ihn  
alle gerechtigkeit so sie ihn bis her haben lassen müs-  
sen / wie wol mit vnwillen keiff zang vnd hadder

gant; vnd gar genomen / Nemlich als Henricus der  
vierd Keiser ward / da wolt er den Papsst bestetigen /  
die Bisschoff inuestiren wie sein forfarn gethan vnd  
auff ihn gebracht hatten / Aber Gregorius der viij.  
wolts jm nicht gestaten / so wolt der Keiser seine ge-  
rechtigkeit nicht vber geben / sonder die Keiserliche  
höhe vnd das Reich da bey erhalten / handthaben  
vnd schützen / da ward der Papsst zornig / thet den  
Keiser inn bann / beraubt ihn der Keiserlichen eehre  
vnd würde / vnd entsatzt ihn vom Reich / vnd geboth  
beim bann / es solt jm niemandt gehorsam sein / vnd  
geboth den Churfürsten / sie solten ein andern Keiser  
welen / Aber Keiser Henrich fragte nichts darnach  
bath alle Churfürsten vñ Fürsten / sie wolten ihn vnd  
das Reich bey der Göttlichen gerechtigkeit / so die  
Römischen Keiser bis an her gehabt hetten erhalten  
helffen / Aber der Papsst bleib auff seinem furne-  
men / daraus gros vnglück vnd viel krieg entstanden /  
den es wurden viel Pepsste vnd Keiser erwelt / vnd  
werete bis auff Henricum den fünfften / der wolt  
auch nicht von seiner gerechtigkeit abstehen / bis zu  
letzt / da er sach das mit den Besten kein auffhören  
was mit kriegem vnd blutnorgiessen / bis sie die Kei-  
ser gantz vnd gar vnder druckten / da weich er vnd  
vbergab sein gerechtigkeit / das ihm Reich fried vnd  
einigkeit ward / Also vberkam der Papsst diese Kei-  
serliche gerechtigkeit / mit gewalt des bannes / das er  
nu allein alle Bisschoff inuestirt vnd confirmirt / als  
die Pepsste dis mit gewalt vnd raub / von Keisern zu  
sich gebracht hatten / da wurden sie aller erst stoltz  
vnd hoffertig / vnd vnderstunden sich / Königreich  
vnd Fürstenthümme zuuor leihen / gaben vnd namen  
wen

wem sie wolten / das der Keiser nicht ein wort durfft  
dar ein reden noch sagen / vnd wenn ers that so ward  
er von stund an vorbannet vnd abgesetzt / vnd seint  
also die Bepste vber Keiser vnd Könige / auch ihm  
weltlichen regiment gestiegen / Da von wol ein  
eygen gross Buch zu schreiben were / wie sie mit den  
nachfolgenden Keisern vmbgangen sein / vnd  
gehandelt haben / nicht anders dan wie mit  
iren Pawern vnd vnderthanen / Wolt  
Gott das vnser Keiser Carolus auff  
wachte vnd solchs zu hertzen  
neme / das er sich die losen  
leuthe nicht vorfüren  
liesse / Das helff im  
Gott AMEN /  
Vnd aber  
AMEN.

Gedrückt zu Magde-  
burgk / durch Hans  
Walther.



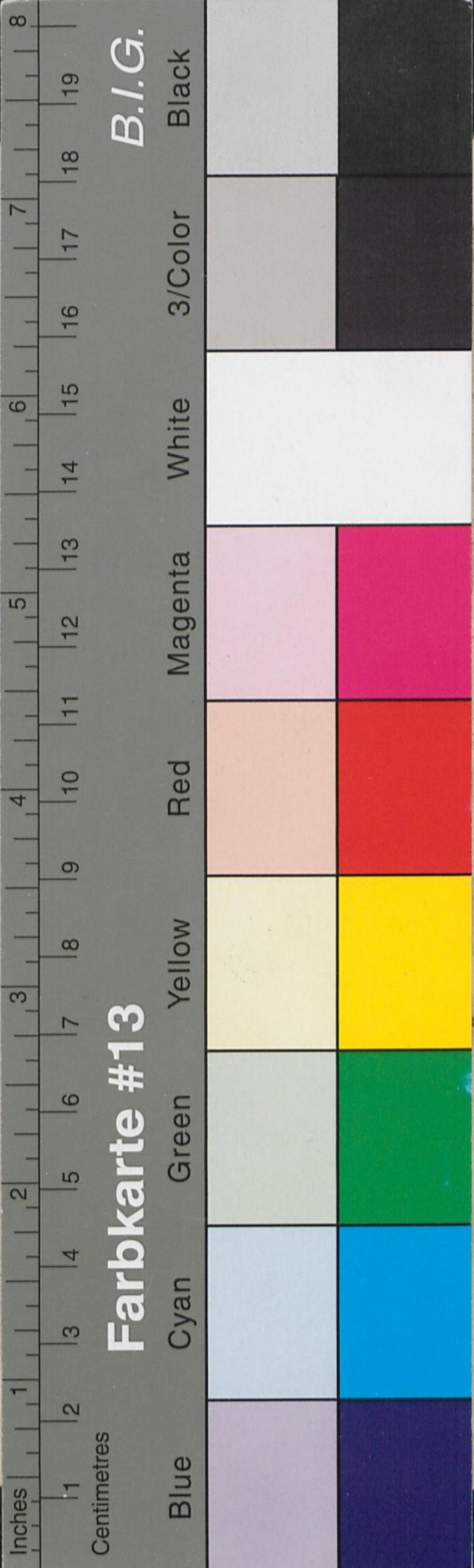
99246

AB 99246

(X 2205762)

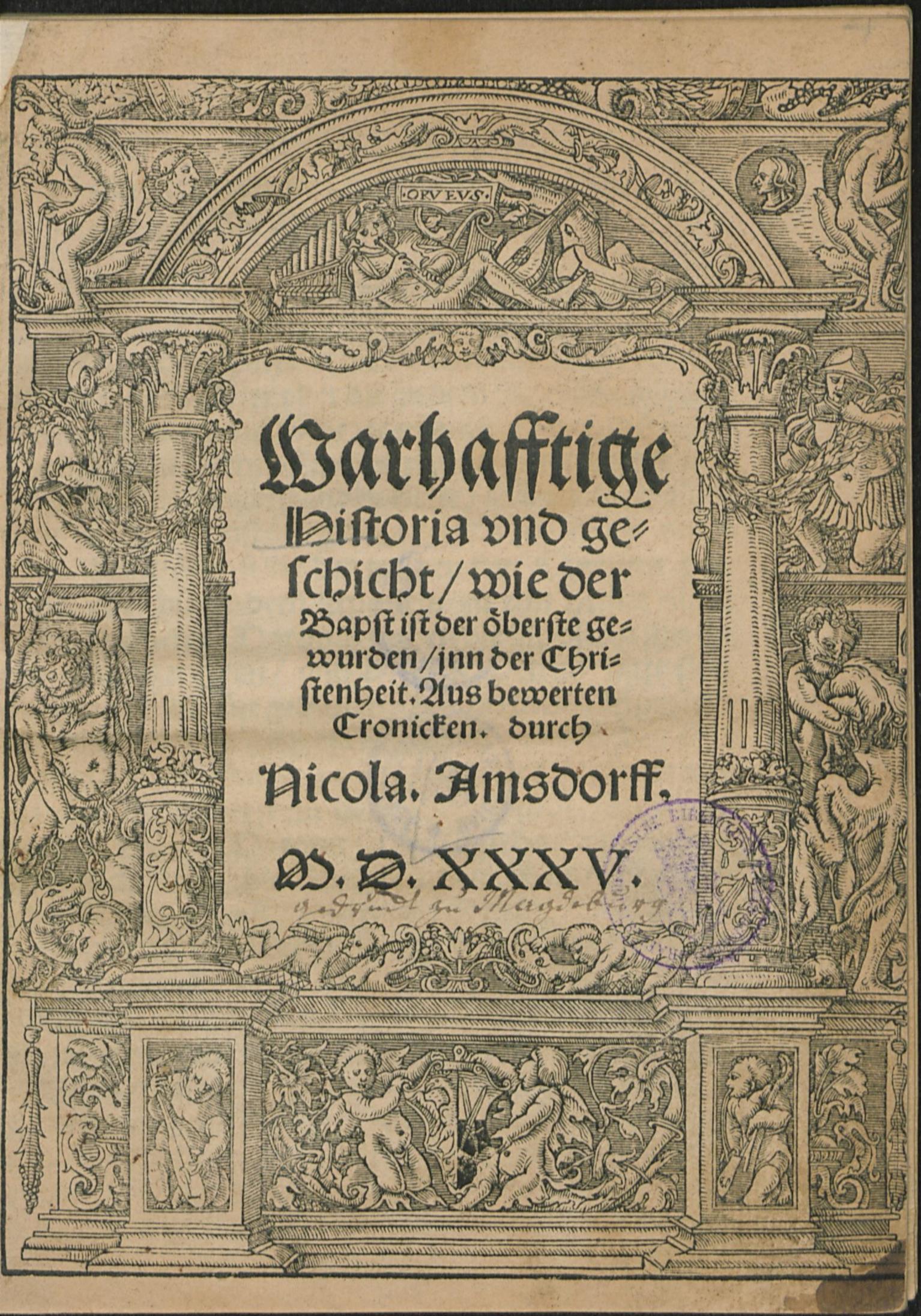
94





Farbkarte #13

B.I.G.



# Wahrhaftige

Historia vnd ge-  
schicht / wie der

Papst ist der oberste ge-  
worden / inn der Chri-  
stenheit. Aus bewerten  
Cronicken. durch

Nicola. Amsdorff.

M. D. XXXV.

*gedruckt zu Magdeburg*